



Gemeindebrief

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
SARGENROTH-MENGERSCHIED / TIEFENBACH & BELGWEILER





Gesegnetes Land

TINA WILLMS

MONATSSPRUCH

Bei jedem Weg, den ich gehe, kann ich einem kleinen Stück zutrauen, gesegnetes Land zu sein. Ich verlangsame meine Schritte und setze bewusst einen Fuß vor den anderen. Wie sieht der Himmel über mir aus? Azurblau oder eher schiefergrau? Und was ist mir heute schon von oben her zugefallen?

Wenn mir jemand begegnet, lächle ich ihm oder ihr zu. Der Malerin, die eine Fassade streicht und dabei pfeift. Dem Herrn im Wintermantel, der schwer an seinen Einkaufstaschen schleppt. Vielleicht nehmen sie das Lächeln mit und geben es weiter.

Ich denke an die, die mir vertraut sind. Manche wohnen gleich um die Ecke, andere sind weit weg, ich werde sie lange nicht sehen. Die einen haben eben ein Baby bekommen, kurze

Nächte und doch Schweben im Glück. Für andere ist das Leben mühselig, eine ist vom Beruf gestresst, einem anderen steht eine Operation bevor. Ich stelle mir vor, dass ich einen Lichtstrahl vom Himmel an sie schicken kann.

Dann schaue ich mich um nach dem, was sich am Rand entdecken lässt. Ein Junge hüpfte pfeifend an mir vorbei. Sein Lied kenne ich nicht. Hunde beschnuppern einander, während ihre Besitzer:innen sich über das Wetter unterhalten. Über einen Zaun schaut eine Dahlie in Rosé. Wofür möchte ich ein *Danke* zum Himmel schicken?

Gesegnetes Land, wo immer ich gehe. Überall könnte es sein, in meiner Nähe, an jedem Ort, zu jeder Zeit. Es wahrzunehmen, verändert meinen Tag. Und wer weiß, vielleicht sogar mein Leben.

*Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes ist mitten unter euch.*

LUKAS 17,21

Herbsttag

PFARRER BERND BAZIN

Geht es Ihnen auch so? Jahr für Jahr blicke ich Anfang August auf die abgeernteten Felder und staune, wie schnell der Sommer vorbeizieht. Ein paar sonnige Wochen und lange helle Nächte – schon ist Hochsommer, Erntezeit. Die Tage werden wieder merklich kürzer. Nicht mehr lange, dann beginnt der Herbst. Und mit ihm eine andere Zeit, eine Zeit der Übergänge, der umherschweifenden Gedanken. Den aufsteigenden Herbst beschreibt Rainer Maria Rilke in seinem Gedicht *Herbsttag*:

*Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

ANDACHT

Wie Rilke blicken wir auf das vergangene Schöne. Immer wieder staune ich über die erhabene Formulierung *der Sommer war sehr groß*. Jedes Wort, jeder Satz dieses großartigen Gedichts nimmt mich mit in die von Rilke geschaffene Stimmung: in tiefe Dankbarkeit, Hoffnung auf das, was noch kommen mag, und auch in die bange Sorge, was ist, wenn man etwas zu spät macht oder etwas versäumt. Letzteres klingt besonders in der dritten Strophe an, in der die Beschreibung eines einsamen Menschen.

In diesem Bogen, von Dankbarkeit und Hoffnung hin zum melancholischen Sehnen, spricht Rilke wesentliche Gefühle an. Ob wir uns mehr von der einen, der anderen oder allen drei Strophen angesprochen fühlen, sagt viel über uns selbst aus.

Rilke beginnt das Gedicht mit der Anrufung Gottes: *Herr: Es ist Zeit*. Der zu Ende gehende Sommer, der beginnende Herbst – das ist eine besondere Zeit. Sie ist voller Farben

und Gerüche. Zugleich ist sie eine Zeit des Übergangs. Zeit und Übergänge kommen von Gott. Die Fülle der Farben und der Früchte verdanken wir ihm. Die wehenden Möglichkeiten in den Winden des Übergangs verdanken wir ihm. Selbst die Chance des unruhigen Wanderns, des Lesens und Schreibens von Briefen – all das ist ein Geschenk unseres Schöpfers.

Jeder Übergang birgt die Gefahr, das Vertraute zu verlieren, wirkt zunächst unwirtlich. Doch er schenkt uns auch die Gelegenheit, die Schätze der eingefangenen Sonnenstrahlen und der eingebrachten Früchte zu entdecken. Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Spätsommer und einen schönen Herbst.

Ihr Bernd Bazin



Reformationstag

BEDEUTUNG, BRÄUCHE & TRADITIONEN

KIRCHENJAHR

Am 31. Oktober begehen wir in der Evangelischen Kirche im Rheinland den Reformationstag. Der Reformationstag verbindet sich mit der Erinnerung an den Reformator Martin Luther (1483 bis 1546), der vor mehr als 500 Jahren den Anstoß für die Gründung der evangelischen Kirche gab und die Grundlage für den evangelischen Glauben legte. Der Mönch und Professor wollte damals die Kirche grundlegend verändern. Das bedeutet auch das Wort *Reformation*.

Seine Ideen fanden viele in der damaligen Kirche aber nicht gut. So kam es zu einer Spaltung, aus der die evangelische Kirche entstanden ist. Seine Gedanken zum Ablasshandel fasste Luther in 95 Thesen zusammen und veröffentlichte diese am 31. Oktober 1517, indem er sie an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg nagelte. Daran denken wir heute am Reformationstag. Und auch wenn dieser Tag für evangelische Christinnen und Christen sehr wichtig

ist: Nicht überall in Deutschland ist der 31. Oktober auch gesetzlicher Feiertag, auch nicht auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland. In welchen Bundesländern der Reformationstag ein Feiertag ist, welche Bedeutung, Tradition und Bräuche er hat und wie er in der evangelischen Kirche gefeiert wird, erklären wir hier.

Wann ist der Reformationstag?

Der Reformationstag wird am 31. Oktober begangen. Dass der Reformationstag jedes Jahr auf den 31. Oktober fällt, hat mit einem Erlebnis im Leben von Martin Luther zu tun. Der Überlieferung nach soll er am Vorabend des Allerheiligenfests (1. November) im Jahr 1517 ein Papier mit 95 Thesen an die Türen der Schlosskirche von Wittenberg genagelt haben. In den 95 Thesen ging es vor allem um die Frage danach: Wie können den Menschen die Sünden vergeben werden? Luther war überzeugt davon, dass Menschen

nur durch die Güte Gottes und nicht aufgrund ihrer guten Taten in den Himmel kommen.

Luther wollte die Kirche reformieren

Er war überzeugt: Die Ablassbriefe, die die Kirche zu seiner Zeit ausstellte, wiegen die Menschen in falscher Sicherheit! Die Briefe konnten gegen Geld erworben werden, um sich von Sündenstrafen zu befreien. Luther war der Meinung, dass nur Gott die Menschen aus reiner Gnade von Sünden befreit und nicht aufgrund eines Ablassbriefes oder einer anderen guten Tat.

Bedeutung des Reformationstages für die evangelische Kirche

Mit der Veröffentlichung seiner Thesen wollte Luther einen wissenschaftlichen Austausch anstoßen. Er war zu dieser Zeit Theologieprofessor und wollte die Kirche reformieren, also umgestalten. Von diesem Wunsch nach Reformen hat der Reformationstag seinen Namen. Die von Luther angestoßenen Diskussionen hatten letztendlich aber keine Reform der Kirche zur Folge, sondern führten zur Spaltung: in die evangelische Kirche, die den Ideen

von Luther und anderen Reformatoren folgt und in die fortan *katholisch* genannte Kirche.

Wo ist der Reformationstag ein gesetzlicher Feiertag?

Die fortschrittlichen Ideen von Martin Luther und den anderen Reformatoren haben das Glaubensleben auch auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland stark geprägt. Heute leben dort etwa so viele evangelische wie katholische Christinnen und Christen. Dennoch ist in den Bundesländern, auf denen das Gebiet der rheinischen Kirche liegt, der 31. Oktober kein Feiertag.

Aktuell ist der Reformationstag in folgenden Bundesländern gesetzlicher Feiertag:

- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen

Reformationstag

KIRCHENJAHR

FORTSETZUNG BEDEUTUNG, BRÄUCHE & TRADITIONEN

Auf dem Gebiet der rheinischen Kirche, also in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und im Saarland – war der 31. Oktober 2017 einmalig auch ein gesetzlicher Feiertag. In dem Jahr wurde nämlich deutschlandweit das 500. Reformationsjubiläum gefeiert. Dazu gab es auch bei uns zahlreiche Veranstaltungen.

So wird der Reformationstag im Gottesdienst gefeiert

In vielen evangelischen Kirchen werden am Reformationstag besondere Gottesdienste gefeiert, um Luthers Wirken und die Bedeutung der Reformation zu würdigen. Diese Gottesdienste sind oft geprägt von festlicher Musik, Predigten über die Geschichte und Botschaft der Reformation und gemeinsamen Gebeten.

In einigen Gemeinden werden auch Theaterstücke oder Lesungen veranstaltet, die das Leben und die Lehren Luthers lebendig und in der Gemeinschaft erlebbar machen.

Bräuche zum Reformationstag in Familien und Gemeinschaft

Neben den kirchlichen Feiern gibt es auch viele Traditionen und Bräuche zum Reformationstag, die in Familien und Gemeinschaften gepflegt werden. Besonders für Kinder gibt es kreative und lehrreiche Aktivitäten. Familien können den Tag nutzen, um ihren Kindern Geschichten über Luther und die Reformation zu erzählen oder thematische Bastelprojekte durchzuführen. Einige Gemeinden organisieren sogenannte *Lutherfeste*, bei denen Kinder und Erwachsene gemeinsam feiern, singen und spielen.

Rheinische Gemeinden

Im Rheinland feiert die evangelische Kirche den Reformationstag in ihren Gemeinden und Kirchenkreisen oft mit Gottesdiensten. Diese sind häufig geprägt von traditioneller und moderner Musik, die die Freude und Dankbarkeit über die reformatorische Erneuerung ausdrückt. In vielen rheinischen Gemeinden wird der Tag auch durch

ökumenische Veranstaltungen bereichert, bei denen der Austausch und die Zusammenarbeit mit katholischen und anderen christlichen Gemeinschaften im Vordergrund stehen. Der Reformationstag wird so zu einem Tag der Besinnung, der Feier

und des gemeinsamen Engagements für die christlichen Werte und die Einheit der Kirche. Und er ist für viele Christinnen und Christen auch ein Anlass, darüber nachzudenken, wie Kirche heute zeitgemäß umgestaltet werden muss. *Quelle: EKIR*



Krippenspiel

KINDERSEITEN

TIEFENBACH

Kinder, die im Krippenspiel mitspielen möchten, und Jugendliche, die dabei helfen wollen, sind herzlich eingeladen! Bitte meldet euch spätestens **Anfang September** bei uns, wenn ihr dabei sein wollt.



Maile Arnest _____ 06761 - 2454

Klaus Müller _____ 06761 - 965 155

PROBEN BEGINNEN AB DEM 11. NOVEMBER 2025

MINA & Freunde



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!



Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

Treffen sich zwei Magneten. «Ach», sagt der eine, «was soll ich heute bloß anziehen?»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: 32 Äpfel



Durchs Kirchenjahr

KINDERSEITEN

REFORMATIONSTAG

Am 31. Oktober begehen die evangelischen Christen den Reformationstag an dem sie an den Reformator **Martin Luther** erinnern. Er war Mönch und Theologieprofessor.



Die Überlieferung erzählt: Martin Luther befestigt am **31. Oktober 1517** an der Schlosskirche in Wittenberg 95 Thesen. Seine kritischen Gedanken sollen die Basis für eine Diskussion mit anderen Kirchengelehrten bilden.

In seiner Zeit ist das Anschlag von Lehrsätzen als Bekanntgabe besonderer Gedanken in den gebildeten Kreisen üblich. So wird zu einer öffentlichen Diskussion aufgefordert. Martin Luther kritisiert in seinen Thesen die Lehre der Kirche. Damit gibt er den Anstoß zu einer Erneuerung der damaligen Kirche. Die Zeit der Veränderung der Kirche nennt man Reformationszeit. Am Ende des Wandels entsteht die ev. Kirche.

Aus kritischen Gedanken Martin Luthers entsteht die evangelische Kirche.

Früh feiert man in der evangelischen Christenheit den Reformationstag. In Gottesdiensten denkt man an Martin Luther und seine besondere Lehre. In einigen Teilen Deutschlands ist der Reformationstag Feiertag. Am 31.10. feiern viele Menschen bei uns auch Halloween. Dieser Brauch hat nichts mit dem Reformationstag zu tun.

Aus: Christian Butt, »Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?« – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. calwer.com

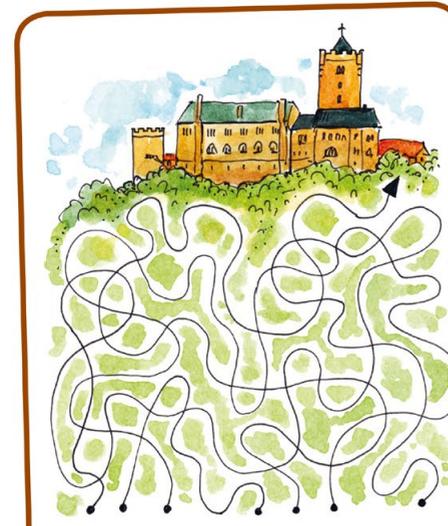


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Welcher Weg führt auf die Wartburg?

Für Bücherwürmer

- **Geisterstunde:** Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.
- **Ratespiel:** Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Nachruf

HELMUT MOHR & VOLKER THIES

Als Gemeinde gedenken wir in Dankbarkeit zweier ehemaliger Presbyter,

Helmut Mohr _____ *20. März 1939 - † 21. Mai 2025
Wimmersbacher Hof

Volker Thies _____ *3. Oktober 1942 - † 6. Juli 2025
Tiefenbach, zuletzt Siegen

Beide waren über viele Jahre aus der Gemeinde nicht wegzudenken und brachten ihre Gaben ein.

Herr Mohr setzte sich mit seinen praktischen Fähigkeiten ein, hatte aber auch im Presbyterium einen Blick für das Wesentliche. Herr Thies war während seiner Presbyterzeit Kirchmeister und viele Jahre mit den Finanzen der Gemeinde befasst. Über seine Amtszeit hinaus leitete er, solange es ihm möglich war, den von Pfr.i.R. Kischkel gegründeten Hauskreis.

Herr Mohr und Herr Thies erlebten durch das Wort Gottes eine tiefe Bereicherung für ihren Glauben und ihr Leben, nicht zuletzt eine Stärkung der

Hoffnung auf Gottes große Zukunft. So war es ihnen auch wichtig, dass überall Menschen die gute Botschaft vom Sünderheiland hören können, sie hatten ein Herz für die Mission.

Nun hat unser Herr unsere ehemaligen Presbyter aus Krankheit und Schwäche in die Ewigkeit abgerufen. Wir danken dem Herrn der Kirche für das, was sie uns sein konnten, und wissen sie in SEINER Hand geborgen. SEINEN Trost und SEINE Stärkung erbitten wir für ihre Angehörigen und uns alle.

Für die Evangelische Kirchengemeinde Sargenroth-Mengerschied

Pfarrerin i.R Yrida Fey

Nunkirche

AUS DEN GEMEINDEN

SANIERUNGSKONZEPT

ALLGEMEIN

Die Evangelische Pfarrkirche liegt im Naturschutzgebiet »Rochusfeld« auf einer Anhöhe nördlich von Sargenroth. Die Kirche wird im Verzeichnis der Kulturdenkmäler des Rhein-Hunsrück-Kreises geführt. Die erste Erwähnung der Nunkirche ist Anfang des 10. Jahrhunderts belegt. Der Turm mit Kreuzgewölbe ist auf das 11. Jahrhundert und das erste Langhaus in der Breite des Turms auf das 13. Jahrhundert datiert. 1745 wurde die Kirche umgebaut und das Kirchenschiff verlängert.

SITUATION

Die äußeren Bauteile der Nunkirche sind durch Witterungsschäden und Materialverschleiß in Mitleidenschaft gezogen. Insbesondere die Süd- und Ostfassade des Turms ist durch Mikroorganismenbewuchs verschmutzt. Um die Fresken aus dem 13. und 14. Jahrhundert vor aufsteigender Feuchtigkeit im Mauerwerk zu schützen, wurde der Sockel des Turms mit Bitumenbahnen abgedichtet. Die Folie ist zwischenzeitlich in Teilbereichen abgerissen. Der Turm wurde 1984 durch die Fachfirma Pracher aus Würzburg trocken gelegt.

Der äußere Blitzschutz wurde am 15.4.2024 durch die Firma Kreuzer Blitzschutztechnik überprüft. Bei der Prüfung wurden mehrere Mängel festgestellt. Die Mängel müssen kurzfristig behoben werden, da der Blitzschutz nicht funktionsfähig ist. Die beiden zweiflügeligen Portaltüren aus Holz wurden durch die direkte Bewitterung stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Lasur ist abgeblättert, das Holz ist durch die Sonneneinstrahlung ausgebleicht und gerissen. Die Türblätter sind so stark verzogen, dass diese sich nicht mehr schließen lassen. Bei einer Veranstaltung löste sich ein Türblatt aus den Scharnieren.

Nunkirche

AUS DEN GEMEINDEN

FORTSETZUNG SANIERUNGSKONZEPT

Die einflügelige Turmtür ist der direkten Bewitterung nicht ausgesetzt. Die Holzlasur ist im Vergleich zu den beiden Portaltüren weniger gealtert. Der deckende Anstrich der Ortgangbretter, des Gesimskastens, sowie die Klanglamellen der Glockenstube aus Holz sind oberflächlich verwittert. Bei drei Fenstern der Südfassade ist ein Teil der Fensterrahmung aus Naturstein mürbe. Der Schutzanstrich der Windeisen der Buntglasfenster ist in Teilbereichen lose und blättert ab.

Die Dachflächen aus Naturschiefer werden jährlich durch einen ortsansässigen Dachdeckerbetrieb überprüft und gewartet. Dabei werden Fehlstellen in der Dacheindeckung zeitnah beseitigt und die Regenrinnen regelmäßig gesäubert.



BEWERTUNG

Die Schäden beeinträchtigen das optische Erscheinungsbild der Kirche negativ. Durch die Risse im Putz und in den Abdichtungsbahnen kann Feuchtigkeit in das Mauerwerk eindringen und die Bausubstanz dauerhaft beschädigen. Durch die erhöhte Feuchtigkeit in der Wand kann es zur Schimmelbildung kommen, wodurch nicht nur die Bausubstanz, sondern auch die Gesundheit der Kirchenbesucher gefährdet wird.

Die Feuchtigkeit kann im Winter gefrieren. Dadurch sprengt das Eis den Putz oder das darunter liegende Mauerwerk, was zu weiteren, oft gravierenden Schäden führt. Das Fehlen eines Anstrichs bei Holzbauteilen im Außenbereich führt zu mehreren nachteiligen Effekten, da das unbehandelte Holz der Witterung direkt ausgesetzt ist:

- *Die Feuchtigkeit dringt leichter ein, das Holz verbleibt länger nass oder feucht, insbesondere auf wetterabgewandten Seiten, wo es zu Staunässe und Schimmelbildung kommen kann.*
- *Ohne UV-Schutz verblasst die Holzoberfläche, wird spröde und anfälliger für Risse und mechanische Schäden*
- *Das Holz durchläuft durch wechselnde Feuchtigkeitsaufnahme und Trocknung stärkere Volumen- und Formveränderungen, z.B. Verziehen, Verkrümmungen, Schwindrisse.*
- *Ohne Versiegelung haben Holzschädlinge wie Pilze, Insekten und andere Mikroorganismen leichteren Zugang, was zu biologischem Abbau führt.*
- *Ohne Schutzanstrich sind Wartungsintervalle der Holzbauteile schwieriger zu gewährleisten, da das Holz schneller altert und Schäden nimmt.*

Der brüchige und nicht mehr ausreichend tragfähige Naturstein stellt eine erhebliche Gefahr für die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der gesamten Fensterumrahmung dar. Wesentliche Gefahren und Probleme:

Nunkirche

AUS DEN GEMEINDEN

FORTSETZUNG SANIERUNGSKONZEPT

Tragfähigkeitsverlust: Mürber Naturstein kann das Gewicht von Fenster oder Fensterbank nicht mehr sicher tragen, was zu Absinken, Durchbiegung oder Bruch führen kann.

Durchlässigkeit für Feuchtigkeit: Mürber Stein ist porös und nimmt leichter Wasser auf, wodurch Feuchtigkeit ins Mauerwerk oder die Dämmschicht eindringt. Dies verursacht Schimmel-, Algen- oder Frostschäden und kann die Bausubstanz langfristig erheblich schädigen.

Ungenügende Abdichtung: Fehlende dichte Anschlussflächen beeinträchtigen Fensterdichtungen und Fugen, sodass Regen und Zugluft eindringen und Wärmeverluste sowie Bauschäden verursachen können

Verschlechterte Optik / Wertminderung: Sichtbare Risse, Ausbrüche und Verfärbungen mindern Optik, Gebäudewert und Schutz vor Umwelteinflüssen.

Fehlstellen im Schutzanstrich der Metallbauteile verursachen Korrosion und schwächen das Material. Der defekte äußere Blitzschutz birgt erhebliche Gefahren, besonders wegen des hohen Gebäudewerts und der häufigen Menschenansammlungen.



LÖSUNG

Die Evangelische Kirchengemeinde Sargenroth-Mengerschied beabsichtigt, die Fassade der Nunkirche in Sargenroth zu sanieren, um den substanziellen und historischen Erhalt der Kirche zu sichern und optisch zu verbessern.

GRUNDLAGEN

BESTANDSPLÄNE

Da keine Bestandspläne der Nunkirche vorlagen, wurde sie am 02.02.2025 per Drohne vermessen. Das 3D-Aufmaß basiert auf photogrammetrischer Luftbilddatenauswertung; das Modell ist unter s.airteam.cloud/oAG3cDU4 abrufbar. Zur Massenermittlung wurden daraus Ansichten und eine Dachaufsicht erstellt.



LABORANALYSE KEIM5

Zur Ermittlung des äußeren Wandaufbaus wurde der Oberputz und Anstrich chemisch untersucht. Die Laboranalyse 2024/152 vom 16.05.2024 ergab hellen, kalkgebundenen Mörtel mit pigmentiertem Silikatanstrich.

KONZEPT / EINZELMAßNAHMEN

MINERALISCHE PUTZFLÄCHEN

Die Außenwände werden schonend gereinigt, Mikroorganismen und lose Anstriche bis zum tragfähigen Untergrund entfernt. Risse und Putzabplatzungen werden mit Kalkputz geschlossen, die Oberflächenstruktur dem Bestand angepasst und die Fassaden anschließend mit algizidem und fungizidem Schutzmittel behandelt. Mineralische Putzflächen werden im KEIM Unikristal-System nach DIN EN 162 deckend gestrichen.

Nunkirche

AUS DEN GEMEINDEN

FORTSETZUNG SANIERUNGSKONZEPT

HOLZBAUTEILE

Die Ortgangbretter, der Gesimskasten, die Klanglamellen der Glockenstube und die einflügelige Holztür sind nur oberflächlich verwittert. Die Bauteile werden angeschliffen und mit einem Erneuerungsanstrich versehen, die Türbeschläge eingestellt und geölt.

Das Holz der beiden Portaltüren ist jedoch bereits stark geschädigt, sodass ein bloßer Erneuerungsanstrich und das Einstellen der Bänder nicht ausreichen. In Abstimmung mit dem Tischler, der die Türen vor rund 40 Jahren errichtete, wurde vor Ort festgestellt, dass ein Aufarbeiten oder partielles Austauschen der Holzbauteile nicht möglich ist. Die Schreinerei Dieterich GmbH erstellte daraufhin ein Muster für neue massive Holztüren aus Eiche mit stärkeren Blockzargen und Türblättern. Die neuen Türen sollen nicht mehr bündig mit der Außenkante des Mauerwerks, sondern hinter der Leibung gesetzt werden, sodass sie nicht mehr der direkten Bewitterung ausgesetzt sind.

Da der Boden im Schwellbereich der Portaltüren ohne Gefälle nach außen ausgebildet ist und Regenwasser nach innen leitet, wird der Schwellbereich durch eine nach außen geneigte Natursteinplatte aus Basaltlava geschützt.

METALLBAUTEILE

Die losen Beschichtungen der Windeisen, des Kreuzes und des Kirchenhahns werden entfernt. Die Bauteile werden gereinigt und neu lackiert. Um die Dachrinne aus Zink vor weiterer Bitumenkorrosion zu schützen, wird die Innenseite mit einem Schutzanstrich beschichtet. Die gerissenen Fall- und Standrohre werden baugleich ausgetauscht.

NATURSTEIN

Die drei mürben Fehlstellen innerhalb der Fensterumrahmungen werden durch eine Vierung ersetzt. Von einem Steinmetzbetrieb wurde ein Probe genommen und der Sandstein ermittelt, sodass der Austausch artgleich erfolgen wird. Die Oberflächenstruktur wird an den Bestand angepasst.

SOCKELABDICHTUNG/BITUMENBAHNEN

Die Sockelabdichtung aus Bitumenbahnen im Sockelbereich des Turms wird nach dem Rückbau der Gerüste freigelegt und auf weitere Beschädigungen untersucht. Soweit lediglich die sichtbaren und frei zugänglichen Stellen der Abdichtung gerissen sind, wird der Bereich artgleich ausgetauscht. Sollten weitere Beschädigungen sichtbar werden, wird die Sockelabdichtung großflächig mit einer mineralischen Dichtschlämme mit Gewebeeinlage neu aufgebaut. Die mineralische Dichtschlämme hat den Vorteil, dass diese im sichtbaren Sockelbereich mit der Sockelfarbe gestrichen werden kann und somit weniger aufträgt als die bestehende Abdichtung aus Bitumenschweißbahnen.

FARBKONZEPT

Das Farbkonzept orientiert sich an den bestehenden Farbtönen.



Architekturbüro Schuh GmbH
und Baukirchmeister **Jürgen Martin**,
Fotos **Sonja Michel**

Zeitkapsel

IM BAUM AN DER NUNKIRCHE



Beim Wegräumen des heruntergefallenen Astes wurde im Beton eine Zeitkapsel gefunden. In der Flasche befand sich ein Zettel mit einem kurzen Text und den Namen Horst Wilhelm (Tiefenbach), Jakob Müller und Willi Schmidt (Sargenroth). Der vierte Name ist leider unleserlich.

Der Baum wurde am 22. November 1963 ausbetoniert, um ihn zu erhalten, und die Personen schenkten ihm damit »ein neues Herz aus Stein«. Das zeitliche Dokument wird in die Chronik von Sargenroth eingehen.

Der Baum bleibt stehen und gilt als Habitat- oder Archebaum, in dessen Höhlen Vögel, Fledermäuse und andere Tiere Unterschlupf finden. Ein Schild wird dies künftig kennzeichnen. Laut Baumkontrolleur wurde der Baum etwa um 1300 gepflanzt und ist damit rund 725 Jahre alt.

Bürgermeister Benjamin Zilles

Frauenarbeit

AUS DEN GEMEINDEN

TERMINE

SEPTEMBER

Fr, 12.09.2025 _____ KONZERT MIT JUDY BAILEY UND PATRICK DEPUHL
Evangelische Kirche Kastellaun – Kartenvorverkauf gestartet!
Tickets (10 €) gibt es bei Susanne Reuter, im Gemeindebüro Kastellaun und in der Buchhandlung Schatzinsel Simmern.

So, 21.09.2025 _____ MIRJAMSONNTAGSGOTTESDIENSTE

Sa, 27.09.2025, 11:00 - 15:00 _____ PILGERINNENWANDERUNG
Glashütter Wiesen (Schanzerkopf), Thema: »Weite Räume meinen Füßen«.
Anmeldung bis 23.09.25 unter: frauenimkirchenkreis.simtra@ekir.de

OKTOBER

Mi, 08.10.2025, 19:00 _____ ÖKUMENISCHER FRAUENGOTTESDIENST
Thema: »Applaus, Applaus – es muss noch mehr geben«.
Vom Wert der Care-Arbeit“, Evangelische Kirche Kirchberg

NOVEMBER

So, 16.11.2025 _____ FRIEDENSANDACHT | BELLER MARKTPLATZ

Di, 25.11.2025, 18:00 _____ SOLIDARITÄT GEGEN GEWALT AN FRAUEN
Gottesdienst, Stephanskirche Simmern

DEZEMBER

Sa, 13.12.2025, 14:30 – 17:00 _____ OASENNACHMITTAG
Thema: »Unterm Sternenhimmel«, Evangelisches Gemeindehaus Sohren

SUSANNE REUTER | Referentin für Frauenarbeit im Kirchenkreis Simmern-Trarbach
Bacharacher Str. 8 | 55494 Rheinböllen | 06764-7407015 | susanne.reuter@ekir.de

Gottesdienstplan

AUG - NOV 2025

MENGERSCHEID SARGENROTH TIEFENBACH

24. August	11:00 Nunkirche Sargenroth LITERATURGOTTESDIENST <i>Buchvorstellung »Der Markisenmann« von Jan Weiler</i> Lesung: Anna-Luise Heinrich Predigt: Pfarrer Bazin		9:30 Pfarrer Bazin
07. September			9:30 Pfarrer Bazin
14. September	9:30 Pfarrer Bazin		
	TAG DES OFFENEN DENKMALS		
21. September	11:00 Nunkirche Sargenroth NUNKIRCHER INSPIRATIONEN Musik & Texte zur Nächstenliebe mit dem Duo Jakaras / Kirchenkaffee		
28. September	11:00 Pfarrer Bazin <i>Jubelkonfirmation</i>		
05. Oktober Erntedankfest	11:00 Pfarrer Bazin		9:30 Pfarrer Bazin
12. Oktober			9:30 Pfarrer Bazin
19. Oktober	9:30 Gemeindehaus Belgweiler KIRCHENKAFFEE Predigt: Pfarrer Bazin		
26. Oktober	17:00 Nunkirche Sargenroth NUNKIRCHER KONZERTE mit dem Bernshteyn-Trio		
31. Oktober Reformationstag	19:00 Pfarrerin Risch		
02. November			11:00 Pfarrerin Perras
09. November	11:00 Nunkirche Sargenroth LITERATURGOTTESDIENST Predigt: Pfarrer Bazin		
23. November Totensonntag	9:30 Pfarrer Bazin		
30. November 1. Advent	17:00 Pfarrer Bazin <i>Nunkirche leuchtet</i>		

Kindergottesdienst

TIEFENBACH

10:15 - 11:30 Uhr

24. August

07. September

21. September

05. Oktober

26. Oktober

09. November



Änderungen / aktuelle Informationen
finden Sie im Amtsblatt **Heimat Aktuell**
und auf hunsrueck-evangelisch.de

Jubelkonfirmation

AUS DEN GEMEINDEN

2025

Erinnern Sie sich noch an Ihre Konfirmation? Wie haben Sie sie wahrgenommen? Ist etwas Besonderes dabei passiert? Oder können Sie sich kaum an Details erinnern? Viel Zeit ist seitdem vergangen, wir wollen uns gemeinsam erinnern. Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihren Angehörigen nach dem Gottesdienst zum gemeinsamen Mittagessen ins Gemeindehaus Mengerschied kommen.

Bitte informieren Sie auch andere Personen aus Ihrem Jahrgang und bitten Sie sie, sich direkt im Gemeindebüro anzumelden. Aus Datenschutzgründen können wir leider keine umfassende Recherche durchführen und sind daher auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Anmeldefrist ist der 05.09.2025, damit wir besser planen können.

Wir haben alle uns bekannten Jubiläumskonfirmand:innen angeschrieben und freuen uns ebenso über alle, die ihre Konfirmation in einer anderen Gemeinde gefeiert haben und nun bei uns leben. Melden Sie sich gern an – wir feiern dieses besondere Fest miteinander!

Herzliche Einladung

an die Jubiläumskonfirmand:innen der Jahrgänge
1975, 1965, 1960, 1955, 1950 und 1945

zum Gottesdienst in der ev. Kirche Mengerschied
am Sonntag, 28.09.2025 um 11:00

Anmeldung

JUBILÄUMSKONFIRMATION 28. SEPTEMBER 2025 | 11 UHR

Evangelische Kirchengemeinde Sargenroth-Mengerschied

Gemeinsames Gemeindebüro

Römerberg 1

55469 Simmern

✉ sargenroth-mengerschied@ekir.de

☎ 06761 - 3150

Name

Vorname

Geburtsname

Konfirmationsjahr

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

E-Mail-Adresse (falls vorhanden)

- Ich nehme an der Jubiläumsfeier 2025 teil.
- Ich nehme am gemeinsamen Mittagessen teil.
- Ich bringe noch _____ Personen zum Mittagessen mit.
- Ich kann leider nicht an der Feier teilnehmen.

Für das Mittagsbuffet vom Brückhof sammeln wir vor Ort 25 € pro Person ein. Wir möchten Gruppenfotos aller Jubilierenden machen und benötigen dafür Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung.

- Ich bin damit einverstanden
- Ich bin damit nicht einverstanden

Datum

Unterschrift

Hier heraustrennen

Joachim Schreiber

INFORMATION

NACHRUF AUS DER RHEIN-HUNSRÜCK-ZEITUNG

Foto:
Markus Kilian



Joachim Schreibers Musik ist für immer verstummt

Nur zu gern hat Joachim Schreiber den Platz an *seiner* Stummorgel in der Stephanskirche eingenommen. Sein kulturelles Schaffen im Hunsrück und weit darüber hinaus war enorm.

Kreiskantor ist in der vergangenen Woche gestorben – Mit seinem Wirken hat er tiefe Spuren hinterlassen

Wie oft war die Stummorgel bei einem Gang durch Simmern zu hören, wenn Joachim Schreiber in der Stephanskirche übte – für den nächsten Gottesdienst, das nächste Konzert, das nächste musikalische Abendgebet oder für sein neuestes Herzensprojekt, die Orgelmusik zur Marktzeit. Nun sind diese Klänge verstummt: Joachim Schreiber ist am 11. Juli 2025 im Alter von 58 Jahren gestorben.

Im Februar 1967 geboren und in Osthofen in Rheinhessen aufgewachsen, studierte Joachim Schreiber bis 1994 Evangelische Kirchenmusik sowie Orgelliteraturspiel und Improvisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Seine erste feste Stelle trat er 1995 als Kantor im Kirchenkreis Simmern-Trarbach an. Diesem blieb er sein Leben lang treu, seit 2007 als Kreiskantor. 30 Jahre lang prägte er das kulturelle Leben im Hunsrück und weit darüber hinaus.

Seine tiefe Liebe galt der Musik, seine

Leidenschaft den Stummorgeln. Für deren Erhalt und Wiederherstellung setzte er sich stets ein. Nicht nur *seine* Orgel von 1782 in der Stephanskirche in Simmern, deren behutsame Restaurierung er initiierte und begleitete, hatte er im Blick. Auch die vielen kleineren Instrumente in den Dorfkirchen lagen ihm am Herzen. *So wirkte er für den gesamten Kirchenkreis*, betont Superintendent Markus Risch.

Die *Königin der Instrumente* brachte Joachim Schreiber auch Interessierten nahe, etwa durch zahlreiche Orgelführungen – für Kinder sogar in kindgerechter Form. Hinzu kamen Kinderkonzerte, musikalische Angebote an Schulen, die Leitung von Arbeitsgemeinschaften im Ganztagschulbetrieb, Musikprojekte für Konfirmanden und die Leitung eines Kinderorchesters. Auch Orgelerlebnistage in der damaligen Waldjugendherberge in Sargenroth gestaltete er mit, bei denen die Teilnehmer sogar eine eigene Orgel bauen konnten. Es war ihm ein Anliegen, seine Leidenschaft an kommende Generationen weiterzugeben. So setzte er sich auch für die

Einrichtung einer Schulkantorenstelle im Kirchenkreis ein, die 2019 geschaffen und besetzt wurde.

Zu seinen Aufgaben als Kantor zählten außerdem die Aus- und Weiterbildung der nebenamtlichen Kirchenmusiker, der er mit großem Engagement nachging. Er leitete die Stephanskantorei, mit der er regelmäßig große Chorwerke einstudierte – oft Oratorien von Johann Sebastian Bach, für dessen Musik er besonders brannte. Unterstützt wurden die Sänger nicht selten von Orchestern und Solisten aus der Region und darüber hinaus. Daneben leitete er das Blockflötenensemble *flautisSIMo* und war künstlerischer Leiter des Fördervereins Kirchenmusik an der Stephanskirche.

Joachim Schreiber hat immer Partei ergriffen für die klassische Kirchenmusik, sagt Superintendent Risch. Und entsprechend liebevoll war auch seine Gottesdienstgestaltung. Diese konnte durchaus eine ordentliche Portion Humor enthalten, etwa in spontanen Variationen zu bestimmten Themen. Auch sonst mangelte es ihm nicht an Kreativität – belegt etwa durch

Joachim Schreiber

FORTSETZUNG NACHRUF

besondere Konzerte mit der Künstlerin Anja Verbeek von Loewis, deren live entstehende Kunstwerke er improvisierend begleitete, oder mit den Lichtkünstlern Daniel Hilt und Lutz Käfer. Ebenso pflegte er eine enge Zusammenarbeit mit dem Pro-Winzkino, für das er zu Stummfilmklassikern improvisierte. Im Programm der diesjährigen Heimat Europa Filmfestspiele hatte er erneut einen festen Platz.

Zudem war Joachim Schreiber Mitglied der Arbeitsgruppe *Orgelnachwuchsförderung* der Evangelischen Landeskirche im Rheinland und unterrichtete seit 1993 regelmäßig bei C-Kursen der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte der Evangelischen Kirche in Kurhessen-Waldeck in Schlüchtern in den Fächern Orgelliteraturspiel, Improvisation, Musiktheorie, Hymnologie und Orgelbau. Zwischenzeitlich wirkte er außerdem als Dozent für Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. 2002 absolvierte

er die Ausbildung zum Orgelsachverständigen. Seither betreute er Orgelbauprojekte und Restaurierungen historischer Orgeln im Hunsrück und im gesamten Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland. Sein Wirken hat tiefe Spuren im Hunsrück und weit darüber hinaus hinterlassen. Sein Tod reißt eine nicht zu füllende Lücke. Joachim Schreiber hinterläst drei Kinder.

Charlotte Krämer-Schick

KIRCHENBÄNKE ABZUGEBEN

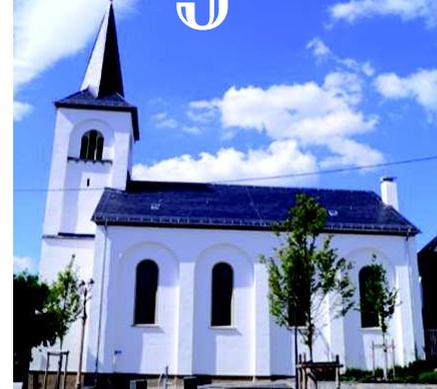
Nach der Restaurierung der Kirche in Mengerschied wurden die Bänke unter der Empore nicht wieder aufgestellt. Interessenten melden sich bei Kirchbaumeister Jürgen Martin:

📧 Martin_Juergen@t-online.de



INFORMATION

Bugatti & Braun



**Konzertreihe
in der ev. Kirche
Mengerschied
immer mittwochs
um 19.00 Uhr**

17. 09. 2025:
Carsten Braun
stellt den Bugatti der
Stummorgeln vor

15. 10. 2025:
Carsten Braun:
Orgelmusik des Barock

12. 11. 2025:
Carsten Braun:
Klavier- + Orchestermusik



**„Die Orgel in
Mengerschied ist
der Bugatti unter
den Stummorgeln“**

(Kreiskantor Joachim Schreiber)

Eintritt frei!

Eine Veranstaltung der
Ev. Kirchengemeinde
Sargenroth-Mengerschied

Jugendkir(s)che

KREATIVREIHE

JUGENDKIR(S)CHE ON TOUR!

Während wir in Argenthal unsere Räumlichkeiten renovieren, touren wir durch den Kirchenkreis – und kommen mit unserer Kreativreihe auch zu euch!



Du bist kreativ und siehst auf Social Media ständig Videos mit coolen Bastelideen, die du gerne nachmachen würdest? Uns geht es genauso! Deshalb haben wir uns entschieden, diesen Sommer einige dieser Ideen umzusetzen. Also komm vorbei und bring deine Freunde mit!

Ob Freundschaftsbänder & Schlüsselanhänger, Fotohalter, alkoholfreie Cocktails oder eine ganze Girls Night mit Übernachtung – für jeden ist etwas dabei. Dazu gibt es natürlich immer

INFORMATION

Snacks, jede Menge gute Laune und ganz viel Zeit zum Quatschen.

Bei Fragen schreibt uns gerne an:

@ emelieurueckel@gmail.com

@ lara_nia.bohn@ekir.de

Wir freuen uns auf euch <3

Emelie & Lara

Die Jugendkir[s]che lädt ein:
GIRLS NIGHT
Für Girls ab 13 Jahren
MIT ÜBERNACHTUNG
WIR BASTELN EIGENE BLUMENSTRÄUSSE, MACHEN SUSHI, SCHAUEN FILME UND VERBRINGEN EINEN SCHÖNEN ABEND
6.-7. SEPTEMBER 2025
START: SA. 14:30
ENDE: SO. 10:30
ORT: JUGENDKIR[S]CHE ARGENTHAL BINGENER STR. 20
MITBRINGEN: SCHLAFSACK, ISOMATTE, 15€

Die Jugendkir[s]che lädt ein:
KREATIV REIHE
FREUNDSCHAFTSBÄNDER
10. Juni 2025
EGH Römerberg 1 Simmern
JUTEBEUTEL BEMALEN
3. Juli 2025
Friedenskirche Kirchberg
BEDAZZLE
19. August 2025
Martin Luther Haus Blankenrath
MOCKTAIL NIGHT
28. August 2025
Jugendkir[s]che Argenthal
FOTOHALTER GESTALTEN
17. September 2025
Jugendkir[s]che Argenthal
**FÜR KREATIVE MENSCHEN AB 12 JAHREN
IMMER VON 16:30 BIS 19 UHR / 4€ TEILNEHMERBEITRAG**
Hier gehts zur Anmeldung:
www.ejust.de
Lara Bohn:
lara_nia.bohn@ekir.de

Zum Schulanfang

KINDERSEITEN

TINA WILLMS

Nun gehst du neue erste Schritte.
Ich verbind sie mit der Bitte,
dass sie dich zu Menschen leiten,
die dich liebevoll begleiten.

Freuen sollst du dich am Lernen,
denn von hier bis zu den Sternen
gibt es Vieles zu entdecken,
wenn Klassenstunden Neugier wecken.

Mögest du dann in den Pausen mit
Freund:innen nach draußen sausen.
Zum Hüpfen, Springen und Verweilen,
und manchmal auch, um Brot zu teilen.

Kehrst du dann nach Haus zurück,
kommt mit dir ein Stück vom Glück.
Du bist da! Das ist famos.

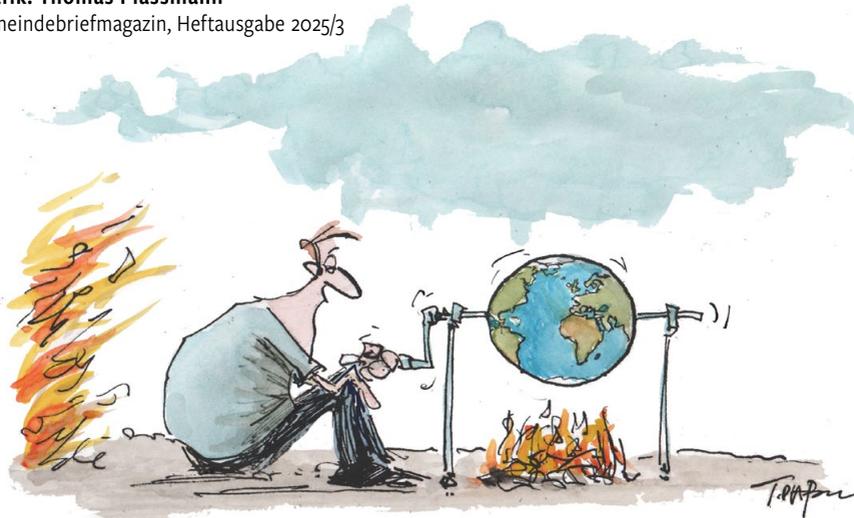
Und jetzt bist du schon so groß!



Grafik:
Pfeffer

Grafik: Thomas Plassmann

Gemeindebriefmagazin, Heftausgabe 2025/3



HOMO SAPIENS... KRONE DER SCHÖPFUNG

Dankeschön-Abend

AUS DEN GEMEINDEN

FÜR PRESBYTERINNEN IN OBER KOSTENZ

Am 4. Juli fand in Ober Kostenz zum dritten Mal ein Dankeschön-Abend für Presbyterinnen statt. Rund 25 Frauen aus allen Koopräumen des Kirchenkreises waren gekommen und verbrachten miteinander einen gelungenen Abend.

Die Veranstaltung begann in der Kirche in Ober Kostenz, wo Kirchenmusikerin Christine Marx auf der Orgel vielfältig ihr Können zeigte. Die Stücke waren belebend, fröhlich, nachdenklich, einfach ein Genuss. Zumal vorher eine Erläuterung zur Entstehung der Stücke und der Vita der Künstler gegeben wurde.

Inge Lang erklärte die künstlerische Entstehungsgeschichte der Wandmalereien in der Kirche und sorgte für den einen oder anderen Aha-Moment dabei. Nach einer guten Stunde ging es dann in die Pfarrscheune, wo die Mitglieder des Ausschusses ein leckeres Buffet mit Fingerfood zusammengestellt hatten. Nach einer Zeit des Austausches

und angeregten Gesprächen, folgte eine Andacht von Frauenreferentin Susanne Reuter zum Thema: »Vertrauen in Gott«, bei der auch eine Austauschphase darüber, wie leicht oder schwer es fällt zu Vertrauen, gute Gespräche brachte.

Im Anschluss stellte sich der Ausschuss den Presbyterinnen vor und auch die Themen, die im Moment den Ausschuss beschäftigen. Die Presbyterinnen brachten ebenso Themen vor, die sie für wichtig halten, dass sie vom Ausschuss im Kirchenkreis eingebracht werden.

Nach Lied und Segen trennte man sich in fröhlicher Stimmung und vielfachem Lob, dass es ein wunderbarer Abend war.

Susanne Reuter

Kreissynode beschließt vorübergehendes Stellenmoratorium

Der evangelische Kirchenkreis Simmern-Trarbach steht vor finanziell schweren Zeiten. Rund 1,5 Millionen Euro müssen eingespart oder über zusätzliche Einnahmen generiert werden. Keine leichte Aufgabe. Seit Monaten laufen Gespräche über eine Haushaltskonsolidierung. Um diesen Beratungsprozess nicht mit Personalentscheidungen zu belasten, die Finanzmittel binden würden, hat die Kreissynode bei ihrer Tagung in Ober Kostenz mit großer Mehrheit ein vorübergehendes Stellenmoratorium beschlossen.

Wir machen in allen unseren Arbeitsbereichen gute Arbeit, aber es wird nicht alles auch weiterhin möglich sein, betonte Synodalassessor Christian Hartung (Kirchberg), der Vorsitzende des Ausschusses für Finanzen, Planung und Entwicklung. Die Sommersynode 2026 müsse einen Beschluss darüber fassen, welche

Stellen der Kirchenkreis langfristig noch halten wolle, was dann von der Herbstsynode 2026 in den Haushalt des Kirchenkreises übernommen werden müsse, erläuterte er vor den rund 60 Synodalen in Ober Kostenz.

Darum ist jetzt Aufgabenkritik angesagt. Bis Ende des Jahres werden mit allen Arbeitsbereichen Gespräche geführt, anschließend soll ein erster Entwurf für einen Stellenrahmenplan vorliegen. Parallel erarbeitet der Ausschuss für Verkündigung und Kommunikation Leitlinien, welche Ziele mit den vorhandenen Stellen vorrangig erreicht werden sollen – mit Blick auf die missionarische Wirkung in der Region, so der Stellvertreter des Superintendenten.

Es wird weniger werden, und wir werden jeden Stein umdrehen. Aber wir hoffen, mit diesen Beschlüssen die nächsten Jahre auszukommen, erklärte Pfarrer Christian Hartung. Doch der Blick soll nicht nur auf Ein-

sparungen liegen, betonte Superintendent Markus Risch. So sollen auch Fördermittel, gerade für den Erhalt und die Sanierung der Kirchengebäude, verstärkt eingeworben werden. Und zwar durch einen Fördermanager, der sich um Fördermöglichkeiten, die entsprechende Antragstellung und die Begleitung bei Projektumsetzung und Projektabschluss kümmern soll.

Wir wollen unser Defizit verringern, aber wir wollen auch stärker auf Drittmittel schauen, kündigte der Superintendent an. Die Kirchensteuereinnahmen werden weiter zurückgehen, darauf müssen wir uns einstellen. Und darum wollen wir auch sehen, ob wir Fördermittel erhalten können, machte Markus Risch deutlich. Vorge-

sehen ist ein gemeinsamer Fördermanager mit acht anderen Kirchenkreisen im Südrhein, also im nördlichen Rheinland-Pfalz, dem Saarland und in Hessen. Auf den Kirchenkreis entfällt dabei ein Finanzanteil von rund 8500 Euro im Jahr. Die Stelle ist vorerst auf zwei Jahre befristet und beim Kirchenkreis an Lahn und Dill angesiedelt. »Und wenn dieser Manager uns nur eine Förderung einwirbt, hat sich die Stelle schon bezahlt gemacht«, gab sich der Superintendent überzeugt.

Bei allen Haushaltsdiskussionen will der Kirchenkreis Simmern-Trarbach aber auch seine gesellschaftliche Arbeit nicht vernachlässigen. Die Kreissynode hat der Einrichtung eines



Kreissynode

FORTSETZUNG PRESSEINFORMATION

Kirchenasyl-Fonds zugestimmt, der mit einem einmaligen Sockelbetrag in Höhe von 2000 Euro aus kreis-kirchlichen Haushaltsmitteln für die Arbeit mit Geflüchteten ausgestattet wird. *Das Engagement für Geflüchtete ist dem Kirchenkreis ein wichtiges Anliegen. Die Kirchengemeinden und der Kirchenkreis gewähren in besonderen Härtefällen als Akt der Nothilfe weiterhin Kirchenasyl*, unterstrich Superintendent Markus Risch. Doch Kirchenasyle verursachen auch Kosten, neben personellen Ressourcen auch Mietkosten und Logis sowie Anwalts- und Beratungskosten und möglicherweise eine medizinische Versorgung. Die Kreissynode bat aber auch die Kirchengemeinden und die Einrichtungen des Kirchenkreises, diesen Fonds durch regelmäßige Kollekten oder Zuwendungen aufzufüllen. *Für uns ist das ein Akt der Solidarität*, so der Superintendent.

Auch Wahlen standen an. Hier wurde Pfarrerin Serena Hillebrand (Riegenroth) zur Vorsitzenden des Ausschusses Verkündigung und Kommunikation und Renate Petry (Külz) zur Vorsitzenden des Ausschusses Frauen in der Kirche gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses Finanzen, Planung und Entwicklung wurde Bodo Schulz (Tiefenbach) gewählt, Horst Härter (Bubach) ergänzt den Ausschuss als weiteres Mitglied.

Kirchberg, 27. Juni 2025 / dj

Grafik: Thomas Plassmann
Gemeindebriefmagazin, Heftausgabe 2025/4



INFORMATION

Nunkircher Inspirationen

Sonntag,
21. Sept. 2025
11.00 Uhr

„Du sollst
deinen Nächsten
lieben wie dich
selbst“

„Die Nunkirche“ - Linienschnitt von Jutta Christ



Musik und Texte
zur Nächstenliebe

DUO JAKARAS

Flöte/Rezitation:
Judith Biegner
Gitarre:
Peter Günther

Im Anschluss laden wir ein
zum Kirchenkaffee

Ev. Kirchengemeinde
Sargenroth-Mengerschied

Kunst im Gemeindebrief

SONJA MICHEL

KÜNSTLER _____ *Lukas Cranach der Ältere*
TITEL _____ *Christus segnet die Kinder, ca. 1535 - 1540*
MUSEUM _____ *Städel-Museum, Frankfurt am Main*
STILRICHTUNG _____ *Renaissance*
MASSE _____ *83,8 × 121,5 × min. 0,6 cm*
MATERIAL & TECHNIK _____ *Mischtechnik auf Buchenholz*
ENTSTEHUNGSZEIT _____ *16. Jahrhundert*
ABTEILUNG _____ *Alte Meister 1300 – 1800, nicht ausgestellt*
ERWERBUNG _____ *1923 als Vermächtnis von Adolph von Holzhausen*

ÜBER DAS WERK

Das Gemälde gehört zu Cranachs populärsten Werken: rund 20 Fassungen sind erhalten. Die Segnung der Kinder durch Christus ist ein typisch protestantisches Thema, da sie Luthers Auffassung veranschaulicht, dass nicht gute Werke, sondern allein der Glaube den Weg in den Himmel bahnt. Obwohl das Bild wohl erst 1810 in den Besitz der Holzhausen kam, glaubten Familienangehörige im 19. Jahrhundert, in den Kindern ihre Ahnen zu erkennen.

Literarische Quelle: Bibel, Neues Testament, Matthäus 19,13-15, Markus 10,13-16, Lukas 18,15-17

ÜBER DIE ERWERBUNG

Fast 700 Jahre, (1245–1923), gehörten die Holzhausens zu den bedeutendsten Patrizierfamilien Frankfurts und stellten zahlreiche Ratsmitglieder und rund 70 Bürgermeister. Bis etwa 1500 im Großhandel tätig, beschränkte sich die Familie später auf die Verwaltung ihrer Güter und Lehen. Mit Adolph Freiherr von Holzhausen (1866–1923) erlosch der ältere Zweig im Mannesstamm; er vermachte dem Städel die bis in die Renaissance zurückreichende Ahnengalerie. Diese Porträtsammlung besticht durch den besonderen Reiz einer über viele Generationen gepflegten Familiengalerie.

EXKURS

BIOGRAFIE

Lucas Cranach d. Ä. (1472 Kronach – 1553 Weimar) war Maler, Porträtist, Historienmaler, Zeichner, Verleger, Grafiker, Holzschneider, Kupferstecher, Apotheker, Buch- und Papierhändler.

Wahrscheinlich in der Werkstatt seines Vaters ausgebildet, führte ihn die Gesellenwanderung 1498 über Nürnberg, Regensburg und Linz nach Wien; seine frühesten datierten Werke stammen von 1502. 1505 wurde er Hofmaler des sächsischen Kurfürsten Friedrich des Weisen in Wittenberg und löste Jacopo de' Barbari ab. Mit einer großen Werkstatt erfüllte er zahlreiche Porträt- und Hofaufträge. 1508 erhielt er vom Kurfürsten ein erbliches Wappen. 1515 beteiligte er sich an den Illustrationen zum Gebetbuch Kaiser Maximilians I.

In enger Zusammenarbeit mit Luther entwickelte Cranach protestantische Bildformen, etwa für die erste Lutherbibel. 1519 erschien sein polemisches Flugblatt *Der Himmelswagen und der Höllenwagen des Andreas Bodenstein von Karlstadt*, 1520 das erste Lutherbildnis, 1529 mit Gesetz und Gnade ein vielfach kopiertes

lutherisches Programmbild. Gemeinsam mit seinen Söhnen Lucas d. J. und Hans schuf er zahlreiche Altarwerke, Wandmalereien, biblische und mythologische Historien, Porträts sowie rund 250 Holzschnittentwürfe und einige Kupferstiche.

Zwischen 1519 und 1549 war er Ratsherr, dreimal Kämmerer und Bürgermeister. 1528 galt er als reichster Bürger Wittenbergs. Nach der Niederlage bei Mühlberg 1547 wurde sein Kurfürst gefangen genommen, und Cranach musste als Hofmaler ausscheiden. Er folgte seinem Herrn 1550 nach Innsbruck und 1552 nach Weimar, wo er 1553 starb.

Cranach gilt als Hauptmeister der sächsisch-mitteldeutschen Schule; sein in späten Jahren formelhafter Stil prägte die Kunst Mittel- und Ostdeutschlands nachhaltig.

Mehr Informationen zu Maler und Werk unter: staedelmuseum.de → *Digitale Sammlung*.

QUELLE, BILD UND TEXT:
Städel Museum Frankfurt
© 2025 Städel Museum.
Alle Rechte vorbehalten.





Lukas Cranach der Ältere: Christus segnet die Kinder, ca. 1535 - 1540



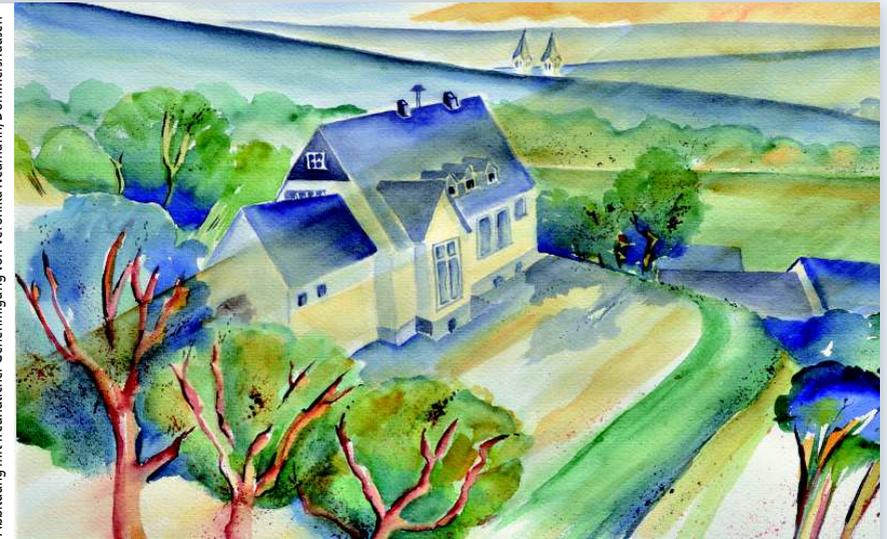
Abendandacht
Tiefenbach



Himmelfahrtsgottesdienst
Nunkirche, Sargenroth / 29. Mai 2025



Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Veronika Neumann, Dommerstausen



Gottesdienst
am Sonntag,
19. Oktober 2025,
9.30 Uhr,
im Gemeindehaus
Belgweiler

Einführung unseres
neuen Presbyters
Günter Hamann



Verabschiedung von
Günter Michel aus
der Gemeindebrief-
redaktion



„So ist auch der Glaube, wenn er
nicht Werke hat, tot in sich selber“

(Jakobus 2,17)

Herzliche Einladung
zum Kirchenkaffee

Ev. Kirchengemeinde
Sargenroth-Mengerschied

Predigt: Pfr. Bernd Bazin

Bildnachlese

AUS DEN GEMEINDEN

2025

LITERAonTOUR »Briefe aus aller Welt«

Lesetheater und Orgelspiel mit Stefanie Kleid und Carsten Braun
am 06. Juli 2025 in der evangelischen Kirche Mengerschied.



**Orgelmatinée –
eine Orgel stellt sich vor
am 02. August 2025 in
der evangelischen Kirche
in Mengerschied mit
Organist Martin Lücker
aus Frankfurt**

EINSPRUCH GEGEN VERÖFFENTLICHUNG

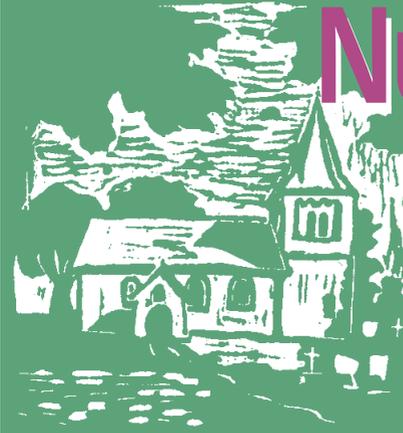
Wir veröffentlichen im Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde regelmäßig kirchliche Amtshandlungen und Ehejubiläen.

Wer dies nicht wünscht, kann dem mündlich, oder schriftlich / per Email beim **Ev. Gemeindebüro** widersprechen:

Römerberg 1
55469 Simmern
sargenroth-mengerschied@ekir.de
06761 - 3150

Alternativ können Sie sich auch an Ihre zuständige Pfarrperson wenden. Bitte teilen Sie uns Ihren Widerspruch möglichst vor Redaktionsschluss mit und geben Sie an, ob er einmalig oder dauerhaft gelten soll.

„Die Nunkirche“ - Linolschnitt von Jutta Christ, Büchenbeuren



Nunkircher Konzerte

Sonntag,
26. Okt. 2025,
17:00 Uhr

„Zur Heimat
erkor ich mir
die Liebe“

Mascha Kaléko
trifft Klezmer

bernshteyn-trio:

Ute Bernstein
(Geige, Gesang, Rezitation)

Achim Lüdecke
(Gitarre, Gesang)

Peter Hohlweger
(Akkordeon, Gesang)



Eintritt frei -
Spende willkommen!

Veranstalter:
Ev. Kirchengemeinde
Sargenroth-Mengerschied

In Kooperation mit
culturisSIMO
Kulturverein der Verbandsgemeinde
Simmern-Rheinböllen

Mit freundlicher Unterstützung von

 **rcn** RCN MEDIZIN- UND
REHATECHNIK GMBH

Kontakte

AUS DEN GEMEINDEN

EV. KIRCHENGEMEINDE SARGENROTH-MENGENRSCHIED

PFARRER

BAZIN, BERND _____ 0151 - 720 227 65 | 06761 - 4595 | bernd.bazin@ekir.de

PRESBYTERIUM

Hamann, Günter

Martin, Jürgen

Petri, Dagmar

Schneider, Hanno

Schulz, Anja

KÜSTER

Müller, Ralf

Michel, Hartmut

GEMEINSAMES GEMEINDEBÜRO SIMMER.N

Ernst-Gillmann-Haus, bei Stephanskirche _____ Römerberg 1

Montag - Donnerstag _____ 9 - 12 Uhr

Dienstag & Donnerstag _____ 14 - 17 Uhr

Telefon _____ 06761 - 3150

Franz, Simone _____ sargenroth-mengerschied@ekir.de

Dienstag & Donnerstag _____ 14 - 17 Uhr

Mittwoch _____ 9 - 12 Uhr

KINDERGOTTESDIENST

Müller, Klaus

Arnest, Maile

November

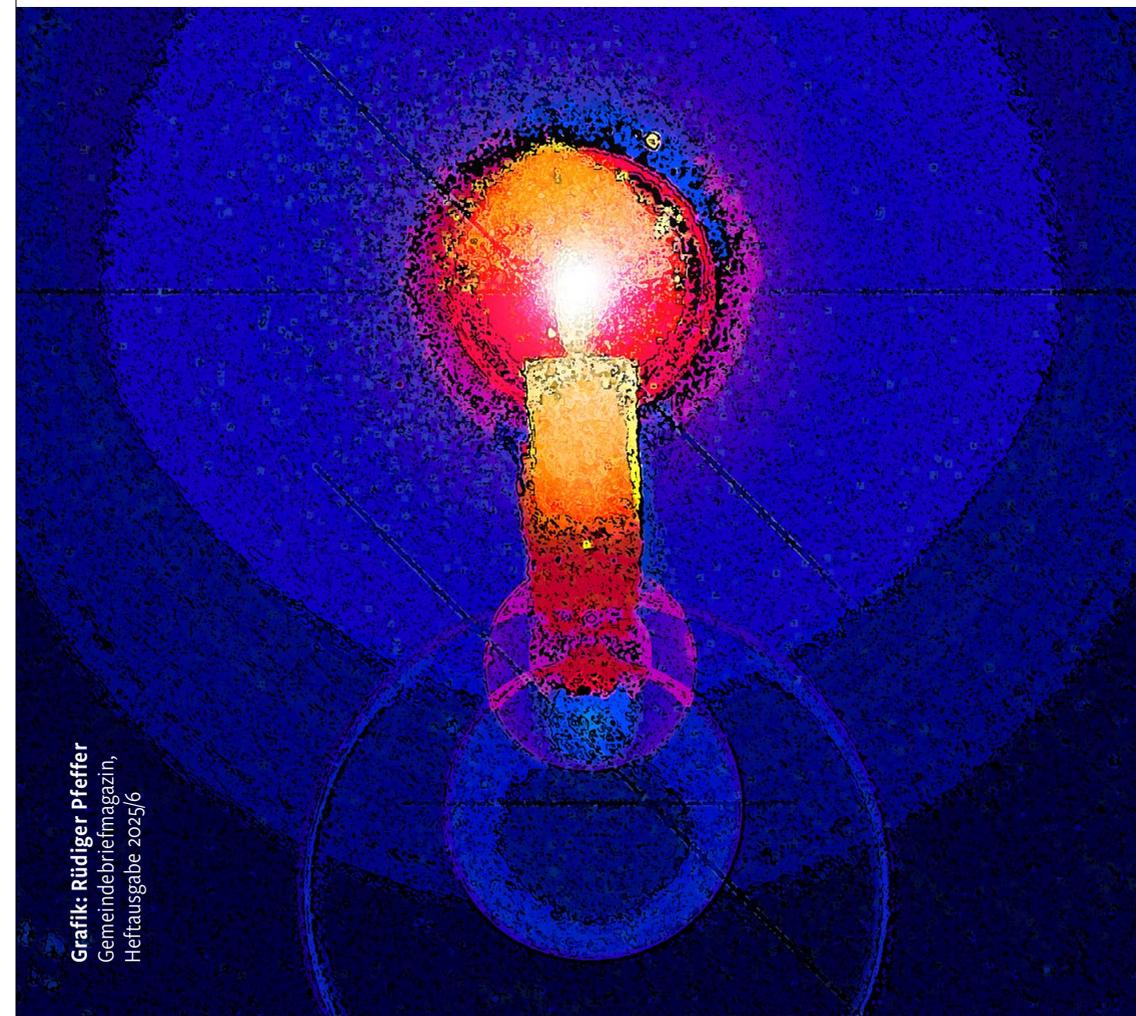
SEGENSWUNSCH

TINA WILLMS

Ich wünsche dir Momente,
die hinausweisen über sich
und über dich.

Sie reichen weiter als der Moment,
der Tag, das Jahr, das Leben.

Ich wünsche dir Augenblicke,
die dich spüren lassen:
Ich bin in meiner Zeit
gehalten und umhüllt,
bin auf der Erde schon
umgeben von der Ewigkeit.



Grafik: Rüdiger Pfeffer
Gemeindebriefmagazin,
Heftausgabe 2025/6

Impressum

Herausgeber

*Presbyterium der ev. Kirchengemeinde
Sargenroth-Mengerschied*

Redaktionsteam

Anja Schulz

Bernd Bazin

Dagmar Petri

Günter Michel

Hanno Schneider

Karin Schygula

Namiko Arnest Probst

Sonja Michel

Satz & Layout

Namiko Arnest Probst | namikoarnest.com

Druck

Gemeindebrief-Druckerei | 29393 Groß Oesingen